Deutschland befindet sich wieder auf einem verhängnisvollen Irrweg!

Zwei Weltkriege mit Millionen Toten haben nicht ausgereicht, um eine dauerhafte Ächtung des Krieges herbeizuführen!

Schon 6 Jahre nach Adenauers Versprechen von 1945, *"Die Bundesregierung erklärt ihre feste Entschlossenheit die Entmilitarisierung des Bundesgebietes aufrecht zu erhalten und mit allen ihr zu Verfügung stehenden Mitteln die Neubildung eigener Militärstreitkräfte zu verhindern"*, war es nur noch das Geschwätz von gestern.

In Folge wurden nun viele Kritiker zu Staatsfeinden oder Kommunistenfreunden erklärt: So wie der während der Nazizeit verhaftete und nach 1945 wieder amtierende Präsident der Deutschen Friedensgesellschaft, - der vom General zum Pazifisten geläuterte - Paul von Schoenaich. - Der dann aber 1951 nun wegen der Unterstützung der von den Kommunisten geforderten "Volksbefragung zur geplanten Re-Militarisierung Deutschlands", von den "sog. Realisten" in der DFG abgewählt wurde!
Eine Praxis, die auch heute eingesetzt wird, um konsequente Pazifisten zu diskreditieren oder um wirkliche Veränderungen als politische Utopien hinzustellen, selbst wenn sich renommierte Wissenschaftler oder sogar ehemals hohe Militärs dafür aussprechen. Denn statt der Bundeswehr wäre ein Katastrophenhilfsdienst oder eine Ökotruppe - nach General Schmückle - eine gute Lösung für eine deutsche "Friedensdividende" nach der Wiedervereinigung gewesen.

Dagegen begann jetzt der Aufstieg sogenannter politischer "Realisten" in vielen Friedensgruppen, die alle Lehren der Vergangenheit ignorierten. Bis hin zu christlichen Friedensinitiativen, die immer seltener von einer Welt ohne Waffen sprechen. Bis hin zu höchsten Kirchen-Vertretern, die sich für Waffenlieferungen und Kriege aussprechen, obwohl die Hauptaufgabe der Kirchen im Stuttgarter Schuldbekenntnis darin bestehen sollte, "Dass die Völker den Krieg nicht mehr lernen". - Ohne, dass es deshalb große Proteste bei den gläubigen Christen bisher gab.
Dabei ist schon bei einfachen Überlegungen klar, dass dauerhaft nur eine Welt ohne Waffen überleben kann und dass die Fortsetzung der gegenwärtigen Politik nur erneut im Chaos enden kann. Die Mittel zur mehrfachen Weltzerstörung durch den Terror des Krieges stehen schon bereit.

Zum 125jährigen Bestehen der Friedensgesellschaft ist darum eine konsequente Rückbesinnung auf den Pazifismus notwendig und nicht dessen vieldeutige Auslegung. Erinnert sei deshalb daran, dass im Jahre 1968 nicht alle IdK Gruppen die Fusion mit der VK mitgemacht haben und heute noch bestehen. Und dass ehrliche Friedensbemühungen sich nicht an Mehrheitsmeinungen oder unkonkretisierbaren Parolen orientieren dürfen - wie "NATO auflösen"zu fordern, statt den *sofortigen Austritt Deutschlands aus der NATO und aus allen Militärbündnissen* zu vollziehen, oder die "Bundeswehr abschaffen" zu wollen, statt sie in *Gesellschaftlich sinnvolle Organisationen* mit Beschäftigungsmöglichkeiten für die betroffenen Menschen umzuwandeln.

Kritischer Beitrag zum DFG-VK-Jubiläumskongress, am 10.-12. November 2017 in Berlin

Initiative: Kein Militär mehr! **www.kein-militaer-mehr.de** Kontakt: **libertom@htp-tel.de**
Anschrift: Kein Militär mehr, Leinaustraße 3, D-30451 Hannover - Thomas Bauer (V.i.S.d.P.)

Um Fehldeutungen vorzubeugen:

Die Forderung nach A u f l ö s u n g der NATO ist ein Scheinargument, um einen sofortigen A u s t r i t t Deutschlands zu verhindern. Denn die NATO redet bereits von einem "Enthauptungsschlag gegen Russland" und stellt gerade einen weiteren Flugzeugträger für 18 Milliarden Dollar in Dienst. Wir müssen uns nur dafür einsetzen und brauchen dabei keine „Entmutiger aus den eigenen Reihen“, die Entscheidungen dazu weitere Jahrzehnte hinauszögern möchten.

Glaubwürdige Kriegsgegner müssen deshalb für einen schnellen Austritt werben. Wer aber erwartet, dass Mehrheiten dafür ohne aktive Informationsarbeit entstehen, und gleichzeitig für die Beibehaltung des bestehenden Zustandes wirbt, handelt nicht "realistisch", sondern destruktiv.

Die Forderung für einen schnellen NATO-Austritt ist vielmehr eine Überlebensfrage, um nicht im Kriegsfall als Partner der USA, wegen ihrer Einsatzzentren für Raketen und Drohnen, Erstschlagsziel von Atomwaffen zu werden.

Ob in Deutschland eine "Linke" Mehrheit für einen NATO-Austritt ausreichen würde ist z. B. nach Gysis Taktieren darüber äußerst fragwürdig. Notwendig ist deshalb ein politischer Zusammenschluss aller Pazifisten in einer eigenen politischen Partei, weil alle etablierten die Wähler in Friedensfragen fortgesetzt täuschen.

Die Bundeswehr ist durch die Umwandlung in einen Katastrophenhilfsdienst oder eine Ökotruppe abzuschaffen! Auch um den betroffenen Menschen Umschulungen und entsprechende Ersatz-Beschäftigungsverhältnisse anbieten zu können. - Vergleichbares ist z. B. in den Plänen der Naturwissenschaftler für den Frieden in den 80er Jahren und sogar in denen des ehem. Generals Schmückle "Neue Lösungen müssen her" in den 90er Jahren bereits vorgeschlagen worden.

Hier eine Querfrontdebatte um nationale Alleingänge zu führen liefert weitere Scheinargumente, um militärische Strukturen weiterhin aufrecht zu erhalten. Dabei ist doch klar, dass Nationalismus und Großmachtstreben mit dem Verzicht auf militärische Machtmittel unvereinbar sind!

Manche Kirchenmitglieder reden dem Krieg und der Gewalt wieder das Wort, „weil sich die Welt verändert habe“. Sie erkennen dabei nicht, dass der Krieg, der im neuen Gewand daher kommt, die von Menschen gemachte Apokalypse bringen wird als logische Folge weiteren Hochrüstens.

Ein Austritt Deutschlands aus allen Militärbündnissen hätte auch Signalwirkung, so dass auch weitere Staaten diesem Beispiel folgen können, nicht nur um ihre sozialen und finanziellen Probleme zu beseitigen, sondern vielmehr um so auch den überfälligen Schritt auf dem Weg zu gewaltfreier Koexistenz zwischen den Staaten glaubhaft zu machen.

Neben den vielen wichtigen kleinen Schritten, um einer Welt ohne Waffen näher zu kommen, ist jetzt ein großer Schritt unausweichlich, um die Tendenz zur Selbstzerstörung des Planeten durch den Menschen zu stoppen.

Initiative: Kein Militär mehr! www.kein-militaer-mehr.de Kontakt: libertom@htp-tel.de